

Nahezu 90 Seniorinnen und Senioren haben sich in der Kirche eingetroffen,
um mit unserem Diakon Hans Reiterlehner der Advent-Weihnachtsfeier beizuwohnen.

Musikalisch hat uns Hans Resel auf seinem Flügelhorn, und seinem Jagdhorn begleitet.

Unser Diakon hat uns mit seinen Worten und Gedanken durch diese Feier begleitet.

Auszugsweise sind hier einige davon angeführt.
Verschiedene Impulse hörten wir auch durch unseren Obmann Fran Guger.

Beim Propheten Jesaja heißt es:

*„Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht.
Über denen, die in Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.“*
Vielleicht kennen wir dieses Dunkel:

Senioren:

- stille Stunden, die schwerer geworden sind
- Erinnerungen, die manchmal weh tun
- Sorgen, die uns begleiten

Diakon: Aber Jesaja sagt uns:

Gott lässt uns nicht im Dunkel.

Sein Licht sucht uns – sanft, behutsam, aber beständig.

Advent bedeutet nicht, dass alles hell ist.

Advent bedeutet, dass das Licht *unterwegs* ist.

Wie viele kleine Lichter haben unser Leben schon begleitet:

Ein gutes Wort, ein Mensch, der uns gehalten hat.
Ein Gebet, das uns getragen hat.
Eine Erinnerung, die leuchtet und warm bleibt.
Und heute setzt Gott ein neues Licht in unser Leben —
das Licht der Hoffnung.

Guter Gott,
in dieser Adventszeit bitten wir dich:
Schenke uns dein Licht,
das wärmt, wo wir frieren,
das tröstet, wo wir leiden,
das stärkt, wo wir schwach werden.
Begleite uns mit deiner Nähe,
und schenke uns offene Augen für die Menschen,
die Licht in unser Leben bringen.
Und lass uns selbst ein kleines Licht werden
für andere, bei denen es dunkel ist.
Amen.